

Skihütte "Elmerberg" des Skiclubs Glarus

Autor(en): **Kadler, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **24-25 (1929)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Skihütte „Elmerberg“ des Skiclubs Glarus.

Halbwegs auf der Route Glarus-Schilt liegt auf ca. 1400 m Höhe die Skihütte des Skiclubs Glarus. Sie wurde im Jahre 1927 vom damaligen Chef des Klubs, Architekt H. Leuzinger erbaut. Auf einem gegen Norden sanft ansteigenden Plateau grenzt sie nordwestlich an ein kleines Wäldchen. Süd- und Westseite schauen ins tiefliegende Tal des Glarnerhinterlandes, das begrenzt ist vom Kranz unserer heimatlichen Berge: Hausstock, Biferten, Tödi und Clariden.

Nichts fehlt an unserem Skiheim. Breitliegende Fenster lassen Sonne und Licht in die Stube, die durch sinnreiche Anordnung der Treppe einen heimeligen Eckplatz erhält. Die Hütte ist teilweise unterkellert, anderthalbstöckiger Halbstrickbau, aussen carboliniert, mit kobaltblauen Fensterladen. Schön braun und wetterfest steht sie mitten in den herrlichsten Skifeldern.

Wir alle im Skiclub haben unsern Teil zum Gelingen des Baues beigetragen, und darum ist sie für den Klub zu einem der schönsten Bindeglieder geworden. Nicht nur die finanziellen Mittel, sondern auch tatkräftige Arbeit wurde von den Mitgliedern geleistet. Die ersten Steine für das Fundament wurden von uns gesprengt und zum Bauplatz getragen, das Carbolinieren trieb uns Tränen in die Augen, als Maler und Schreiner waren wir tätig, mit Freude und Begeisterung waren immer zwanzig bis dreissig Mitglieder samstags und sonntags an der Arbeit. Skikurse, Skichilbi und Klubabfahrtsrennen finden bei der Hütte im Elmerberg statt. Fernab vom Werktagsgetriebe, in Sonne, Licht und Pulverschnee ge-

niessen wir frohe Stunden. Am ersten August brennt in der Nähe der Hütte ein grosses Feuer, umtanzt von der fröhlichen Schar unserer Kinder, und nachher sitzen wir gemütlich um den grossen Tisch auf der Laube und singen ein frohes Lied in den Abend hinaus. An Sommer, Frühling und Herbst, hauptsächlich aber an den Winter haben wir schöne Erinnerungen, die mit unserer Skihütte aufs engste verknüpft sind. Sie vermittelt uns schönste Skifreuden und hilft mit zur Erhöhung des Lebensgenusses.



Ausblick von der Hütte



Opferfreudige Kameradschaft, beseelt von der Begeisterung für den Skisport, hat in unserem Skiheim eine ideelle Verkörperung erfahren. Möge sie weiterblühen und gedeihen, die gute Kameradschaft in unserm Klub, und die Skihütte am Elmerberg sei stets ein Treffpunkt für frohbegeisterte Skifahrer.

E. Kadler.

Zwölf Jahre ärztliche Arbeit beim S. S. V.

Als vor nunmehr 12 Jahren, es war am Schweizerischen Skirennen 1918 in Arosa, die ärztliche Arbeit an unsern Skiwettläufern systematisch aufgenommen wurde, hatten wir selbst noch keinen Begriff von der Tragweite der ganzen Bewegung. Erst im Laufe der Jahre, nachdem sich die erste Scheu der Leute gelegt hatte und langsam das Vertrauen zu dem ärztlichen Teil des schönen Skisports eingekehrt war, wurde die Aufgabe in ihren grossen Umrissen klar. Damit aber war die weitere Pflicht gegeben, die aus den Befunden klar ersichtlichen Forderungen wissenschaftlicher Art in die Praxis umzusetzen, denn wie nirgends ist beim Sport ärztliche Arbeit und Praxis des Sports untrennbar verbunden. Nur